

# Argumentationshilfe

## Warum gemeinnützige Organisationen besondere Unterstützung verdienen

### 13 gute Argumente für die Unterstützung gemeinnütziger Organisationen

Gute Lobbyarbeit ist nicht darauf gerichtet, ihre Adressaten zu überreden oder zu überrumpeln, sondern überzeugt mit ihren Inhalten. Unsere Erfahrung ist: Gerade Menschen, die sich sozial engagieren, scheint ihr Handeln so selbstverständlich, dass ihnen die besondere Qualität ihrer Arbeit häufig gar nicht bewusst ist. Ihnen fällt es häufig schwer, Aktivitäten ihrer Organisation herauszuheben und Aufmerksamkeit dafür zu beanspruchen. Dafür gibt es jedoch gute Gründe, gerade wenn es darum geht, gemeinnütziges soziales Engagement auch in Zeiten knapper Kassen zu sichern. Welche besonderen Argumente können gemeinnützige Organisationen in die Debatte einbringen, um für öffentliche Unterstützung zu werben?

- ➔ **Gemeinnützige Organisationen sind Kristallisationskerne bürgerschaftlichen Engagements<sup>1</sup>.** Freiwilliges Engagement wird fast ausschließlich durch gemeinnützige Vereine organisiert. Das freiwillige Engagement fördert die Qualität der Arbeit sozialer Organisationen zusätzlich. Es ermöglicht, Leistungen anzubieten, die sonst nicht angeboten werden könnten. Umgekehrt können gemeinnützige Unterstützungsnetzwerke, die wegfallen, später nur mit großem Aufwand an Zeit und Geld neu aufgebaut werden.
- ➔ **Die Förderung gemeinnütziger Organisationen vor Ort garantiert, dass Mittel auch tatsächlich in gemeinnützige Ziele investiert werden.** Während gewinnorientierte Dienstleister Erträge abschöpfen und als Rendite ausschütten können, ist das im gemeinnützigen Bereich ausgeschlossen. Gemeinnützige Organisationen dürfen in begrenztem Umfang Gewinne erwirtschaften, müssen diese aber in jedem Fall in gemeinnützige Zwecke investieren. Förderung, die an gemeinnützige Organisationen geht, kommt damit wieder der Gesellschaft zugute.
- ➔ **Gemeinnützige soziale Organisationen sind gute Arbeitgeber.** Anders als viele gewinnorientierte Träger, deren Rendite häufig zu Lasten der Entlohnung ihrer Beschäftigten geht, arbeiten gemeinnützige Organisationen nach tariflichen Standards, bieten ihren Beschäftigten Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.
- ➔ **Die gemeinnützigen Organisationen sind häufig von und mit Betroffenen gegründet worden und sichern Partizipation und Teilhabe nicht nur mit ihrer Arbeit, sondern auch in ihrer Arbeit.** Sie haben eine besondere Nähe zu den Menschen. Ihre Dienstleistungen erbringen gemeinnützige Dienste deshalb grundsätzlich in „Koproduktion“ mit den betroffenen Menschen.
- ➔ **Gemeinnützige Organisationen engagieren sich sozialanwaltschaftlich auch für diejenigen, die sich selbst wenig Gehör verschaffen können** und deren Sorgen und Probleme im Schatten der öffentlichen Aufmerksamkeit steht. Sie erfüllen damit auch eine Seismographenfunktion für individuelle Probleme und gesellschaftliche Schief lagen.

<sup>1</sup> Ausführlich dazu: Barbara Stolterfoht o.J.: Die soziale Bedingtheit bürgerschaftlicher Teilhabe. Bonn. Im Internet unter: <https://library.fes.de/pdf-files/stabsabteilung/02915.pdf>, letzter Abruf: 07.02.2022.

- ➔ **Gemeinnützige Organisationen bringen häufig zusätzliche Mittel in ihre Arbeit ein, etwa durch Spenden, zusätzlich akquirierte Fördermittel, durch Eigenmittel oder das Engagement der Engagierten.** Bei gewinnorientierten Organisationen ist das regelmäßig ausgeschlossen. Beispielsweise können gemeinnützige Organisationen zusätzliche Fördermittel der Aktion Mensch einbringen. Öffentliche und gewinnorientierte Anbieter können das nicht. Wer gemeinnützige Anbieter fördert, profitiert davon zusätzlich.
- ➔ **Gemeinnütziges Engagement findet vor Ort statt und wird von Bürger\*innen getragen,** die in den Städten und Gemeinden verwurzelt sind und die sozialen Verhältnisse vor Ort kennen, über Kooperationspartner\*innen vor Ort verfügen und die sozialen Verhältnisse nicht erst kennenlernen müssen. Ihre Ortsgebundenheit sichert, dass sie nicht „weiterziehen“, sondern kontinuierlich als verlässliche Partner zur Verfügung stehen. Und sie verfügen über eine hohe Flexibilität, die es ihnen erlaubt, sich schnell an neue Herausforderungen anzupassen. Es ist deshalb richtig, Sozial- und Gesundheitsdienste vorrangig durch gemeinnützige Organisationen erbringen zu lassen („Subsidiaritätsprinzip“).
- ➔ **Gemeinnützige Organisationen sind innovativ und tragen dazu bei, neue Angebote zu schaffen.** Das unterscheidet sie von gewerblichen Anbietern, die ihr Handeln daran ausrichten, was profitabel finanziert wird, und von staatlichen Anbietern, die ihr Handeln aus bestehenden Gesetzen und Regelungen ableiten. Gemeinnützige Organisationen arbeiten dagegen problembezogen und lösungsorientiert.
- ➔ **Gemeinnützige Organisationen orientieren sich in ihrer Arbeit an fachlichen und ethischen Standards.** Im Sozial- und Gesundheitsbereich sind sie in den sechs Spitzenverbänden der Wohlfahrtspflege, zu denen der Paritätische zählt, zusammengeschlossen. Sie bieten ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Angeboten und Dienstleistungen und tragen damit zu hohen Qualitätsstandards bei.
- ➔ **Die gemeinnützigen Organisationen in der Freien Wohlfahrtspflege sind „Schulen der Demokratie“.** In der Vereinsarbeit wird demokratisches Engagement gelebt, gefördert und weitergegeben. Dort können Menschen ihre Ideen einbringen und umsetzen. Eine von gemeinnützigen Organisationen getragene, lebendige soziale Landschaft vor Ort stärkt den sozialen Zusammenhalt und ist wirksam gegen Intoleranz und Rechtsextremismus.
- ➔ **Öffentliche Verwaltung, Industrie, Handwerk und die Dienstleistungsbranchen profitieren von der Arbeit der gemeinnützigen Einrichtungen und Dienste vor Ort,** denn ein gutes Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Unterstützungsangebote der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und bspw. auch Angebote der ambulanten und stationären Pflege entlasten die Beschäftigten in diesen Bereichen und unterstützen damit deren Arbeit. Eine gut ausgebaute und gemeinnützige Infrastruktur ist ein sozialer Standortfaktor!
- ➔ **Gemeinnützige Organisationen fördern den Wettbewerb um die beste Unterstützung vor Ort.** Indem sie regelmäßig haut- und ehrenamtliches Engagement verbinden und ihre Arbeit wertorientiert gestalten, setzen sie eigene Standards und Maßstäbe auch für andere Anbieter. Gemeinnützige Träger bereichern so die soziale Landschaft vor Ort.

Anders als gewinnorientierte Anbieter, die hohe Rücklagen anhäufen können, und öffentliche Anbieter, deren Arbeit ohnehin refinanziert werden, setzen gemeinnützige Anbieter ihre Mittel direkt für gemeinnützige Zwecke und sind damit viel stärker auf eine öffentliche Förderung angewiesen, als gewinnorientierte Träger.

**Sie benötigen Unterstützung – und verdienen sie!**

Mehr Informationen rund um das Thema finden Sie auf:  
[www.der-paritaetische.de/vorfahrt-fuer-gemeinnuetzigkeit/](http://www.der-paritaetische.de/vorfahrt-fuer-gemeinnuetzigkeit/)